

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 368. Montagsdemonstration!**



„Was gesagt werden muss“...!

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 16.04.2012)

Nach Angaben der Friedensbewegung fanden über Ostern zweiundachtzig Demonstrationen, Kundgebungen und andere Aktivitäten statt. Der Protest richtete sich in der Hauptseite gegen die drohenden imperialistischen Aggressionen gegenüber dem Iran und Syrien. Auch die Stilllegung aller AWWs waren wichtige Fragen zu mal hier Fessenheim und Leibstadt vielen unter den Nägeln brennt. Wir bzw. ein Teil der Montagsdemo waren, wie ca. dreihundert anderer Demonstranten in Müllheim. Auf der Homepage der Montagsdemo kann man sich Bilder anschauen und sich einen Überblick verschaffen.

In den Massenmedien schlugen die Wogen hoch angesichts des Gedichts von dem Literaturnobelpreisträger Günter Grass mit dem Titel:

„Was gesagt werden muss“.

Darin greift er die Heuchelei der israelischen Politik an, die sich unter dem Vorwand der Bekämpfung der iranischen Atompläne selbst das Recht auf einen atomaren Erstschlag heraus nimmt, welcher „das iranische Volk auslöschen könnte.“

Grass sagt, „ich schweige nicht mehr, weil ich der Heuchelei des Westens überdrüssig bin.“ Er hatte damit zu Recht die kriegstreiberische Politik Israels gegen den Iran mit Rückendeckung der westlichen nach Weltherrschaft strebenden Ländern als „Gefährdung des ohnehin brüchigen Weltfriedens“ angegriffen. Mit wüsten Beschimpfungen wird ihm nun in den meisten Massenmedien Antisemitismus unterstellt. Antisemitismus ist eine rassistische Ideologie wie sie vor allem die Faschisten für die Aufhetzung zum Völkermord eingesetzt haben.

Mit der Hetzkampagne soll eine Hexenjagd bereitet werden, jede Kritik an der imperialistischen Politik Israels und deren Unterstützung durch die USA und EU mit der Keule des Antisemitismus zu unterdrücken.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Inzwischen wird über sämtliche westliche Nachrichtenagenturen und den bürgerlichen Kulturbetrieb die internationale Hetzkampagne organisiert und verbreitet.

Es gibt aber auch Menschen die Grass unterstützen. Felicitas Langer und ihr Mann gehören dazu. Vielen ist sie durch ihre Bücher bekannt, als Israelin und Rechtsanwältin die viele Jahre lang palästinensischen Mitbürger vor israelischen Gerichten verteidigt hatte. Felicitas Langer und ihr Mann schrieben einen offenen Brief an die Süddeutsche Zeitung (4.4.12) in dem sie Günter Grass für seinem Mut und Zivilcourage ihre Bewunderung aussprechen, weil er die allgemeine Verlogenheit der Israelischen Politik aufzeigt.

Auch der BZ war ein Bild vom Ostermarsch. Auf dem Hut eines an der Demo teilnehmenden Mannes war der Spruch zu lesen war - Grass hat recht.

Im Namen der Freiheit wird die Ausbeutung von Rohstoffen und Menschen in dem Interessen des allein herrschenden internationalen Finanzkapitals betrieben. Dass Bild der angeblichen Freiheit muss von den Medien unter allen Umständen aufrechterhalten werden.

Die allgemeine Kriegsgefahr hat sich verschärft. Zwar haben die USA und Israel ihre Drohkulisse gegenüber dem Iran nicht weiter gesteigert. Aber die konkreten Vorbereitungen für Militärinterventionen in Syrien und Raketenangriffe auf den Iran gehen weiter.

Auch von dem faschistischen Ahmadinetschad-Regime im Iran und seinem regionalen Vormachtstreben geht eine Gefahr für den Frieden in der Region aus.

Es waren aber die USA, die bisher als einziges Land Atombomben in Hiroshima und Nagasaki eingesetzt haben und bis heute nicht auf das Recht des Erstschlags verzichten. Inzwischen verfügt Israel schätzungsweise zwischen 75 - 200 Atomwaffen.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz